7. Lied-Golds.

Frankfurt a/M
d. 25 April 1891.

Lieber Herr Goldschmidt

haben Sie den
besten Dank für
Ihre freundlichen Zeilen
für die Anlage und
die Sendung der Bio-
graphie, die mir so
eben zugekommen ist.
Sie können denken,
wie ich ungeduldig bin
sie zu lesen, wozu

ich jetzt gemüthliche
Zeit bekomme da
ich in einigen Tagen
zur Cur für den gan-
zen Monat Mai nach
Baden-Baden gehen
werde. Ich kann mir
denken welch wegende
Zeit diese vergangene
für Sie gewesen sein
muß — ich habe ähn-
liche Seelen-Zustände
durchgemacht bei den
Jugendbriefen meines
Mannes.

Es würde mich herzlich
erfreuen besuchten Sie
mich hier, ich bin vom
1ten Juni an, so Gott will,
wieder hier, und bleibe
dann den ganzen Juni
hier noch in meiner
Lehrer-Thätigkeit. Leider
habe ich zwei schlechte
Monate durchgemacht an
Erkältungen aller Art,
und bin noch sehr an-
gegriffen, muss auch
deshalb nach Baden.
Meine Adresse in
Baden, sollten Sie etwa

dorthin kommen, ist:

6 Luisenstraße. I

So denn nochmals Dank, lieber Herr Goldschmidt, auch für Ihre theilnehmenden Worte, den lieben alten Freund betreffend, dessen Tod mich tief gerührt. Ich habe mein „home" in England verloren!

Warum vergeben

Ihr

Clara Schumann.